

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Wochens-Anzeiger für die Ortsteile: Bretinig, Großdörsdorf, Dabitz, Kankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr 15.

Mittwoch, den 21. Februar 1912.

22. Jahrgang.

Rechnungs-Abschluss der Sparkasse zu Bretinig auf 1911.

Einnahme.		Ausgabe.	
Kassenbestand	10 698 Mk. 03 Pfg.	Rückzahlungen in 827 Posten	158 003 Mk. 90 Pfg.
Einzahlung in 2077 Posten	153 023 " 81 "	Ausgezählte Stückzinsen	891 " 33 "
Den Einlegern gutgeschriebene Zinsen	41 953 " 35 "	Den Einlegern gutgeschriebene Zinsen	41 953 " 35 "
Kapital-Zinsen	55 506 " 60 "	Ausgezählte Hypotheken und angekaufte Wertpapiere	68 071 " 90 "
Zurückgezählte Kapitale	14 178 " 56 "	Zurückgezählte Vorkäufe	14 000 " — "
Aufgenommene Darlehen	25 000 " — "	Zinsen für aufgenommene Vorkäufe	344 " 97 "
Bücher-Erlös	24 " 25 "	Berläge und Kosten	115 " 10 "
Restituierte Verläge und Kosten	139 " 20 "	Verwaltungsaufwand (einschließlich Steuern usw.)	1 457 " 60 "
Sonstige Einnahme (Provision, Zinsvergütung u. s. w.)	76 " 11 "	Vom Reingewinn zu gemeinnützigen Zwecken	5 000 " — "
		Kassenbestands am 31. Dezember 1911	10 761 " 76 "
Summa: 300 599 Mk. 91 Pfg.		Summa: 300 599 Mk. 91 Pfg.	

Vermögensüberblick am 31. Dezember 1911.

Aktiva.		Passiva.	
Bestand an Staats- und anderen Wertpapieren	241 893 Mk. 25 Pfg.	Einlegerguthaben Ende 1911 einschließlich Zinsen in 2591 Konten	1 383 666 Mk. 61 Pfg.
Bestand an Hypotheken und Pfanddarlehen	1 194 952 " 92 "	Darlehens-Vorkäufe	11 000 " — "
Am 31. Dezember 1911 unbezahlte Zinsen	11 865 " 74 "	Reservefond am Schlusse des Jahres 1910	74 845 " 34 "
Inventar, Verläge u. s. w.	400 " — "	Zugang im Jahre 1911	5 361 " 72 "
Kassenbestand	10 761 " 76 "	Verbleibender Überschuss 1911	5 000 " — "
Summa: 1 459 873 Mk. 67 Pfg.		Summa: 1 459 873 Mk. 67 Pfg.	

Netto-Reingewinn: 10 361 Mk. 72 Pfg.

Neueröffnete Konten: 183. — Erloschene Konten: 97.

Bretinig, den 17. Februar 1912.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Peyold, Philipp.

Anmeldung zur Schulaufnahme.

Die schulpflichtigen Kinder in Bretinig sind **Montag, den 4. März, nachmittags 1/4 4 Uhr** in **Zimmer 15** der **Oberschule** anzumelden. Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis Ostern d. J. dagegen aufnahmeberechtigt auch die Kinder, die **spätestens** bis zum 30. Juni d. J. das 6. Lebensjahr erreichen.

Für alle Kinder ist der Impfschein, für nicht in Bretinig Geborene jedoch auch die standesamtliche Geburtsurkunde und die pfarramtliche Taufbescheinigung (die der Kostenersparnis halber der Geburtsurkunde beigelegt sein kann) vorzulegen.

Zur Vermeidung unnötigen Wartens sei hier bemerkt, daß die Entgegennahme der Anmeldung auswärts geborener Kinder voraussichtlich erst gegen 1/2 5 Uhr wird erfolgen können.

Bretinig, den 18. Februar 1912.

Der Ortsschulinspektor.

Neueste Nachrichten.

Der Empfang des Reichstags-Präsidenten im Schlosse abgelehnt!
Die „Königliche Zeitung“ meldet: „Der Kaiser hat es abgelehnt, das Reichstags-Präsidentium zu empfangen. Der Präsident und der zweite Vizepräsident hatten darum nachgesucht, der Kaiser hat aber den Empfang dieses unvollständigen Präsidentiums abgelehnt. Daß der Bescheid durch das Oberhofmarschallamt erfolgte, beweist, daß die Angelegenheit persönliche Sache des Kaisers ist.“

Graf Aehrenthal †.

Wien, 17. Februar. Graf Aehrenthal ist heute abend 1/10 Uhr gestorben.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. In der Schulvorstandssitzung vorigen Montag wurde Herr Lehrer Schneider eine besondere Ehrung und Freude dadurch zu teil, daß ihm eröffnet wurde, daß das königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts auf eine Eingabe des hiesigen Kirchen- und Schulvorstandes hin beschloß, ihm in Anerkennung seines treuen und verdienstvollen Wirkens in Schule und Kirche den Titel „Rantor“ zu verleihen. Nachdem der Schulvorstandsvorsitzende Herr Gemeindevorstand Peyold diesen Entschluß des Ministeriums bekannt gegeben, überreichte Herr Pfarrer Kränkel als Ortsschulinspektor dem anwesenden Herrn Lehrer Schneider das Ernennungsbekret mit dem Wunsche, daß Herr Lehrer Schneider seine von allen Seiten geschätzte Kraft noch recht lange in den Dienst unserer Gemeinde stellen möge, worauf dieser mit herzlichem Dankworten erwiderte.

Bretinig. Gemeinderatsbericht vom 15. d. M. 1. Die Ermittlung der Ernteerträge

auf das Jahr 1911 wurde am 13. d. M. vorgenommen und zwar durch die Herren Hermann Gebler, Bernhard Peyold, Adolf Kunath, Hermann Schöne, Clemens Stöttig, Bruno Leuvert und Gustav Schöne. 2. Liegen zur Kenntnisnahme die hauptstädtischen Beschlüsse der kal. Amtshauptmannschaft vor. 3. Eine vorliegende Bauzeichnung von Rob. Anders Nr. 68 wird unter Bedingung genehmigt. 4. Dem Besitzer des Grundstückes Nr. 144 soll aufgegeben werden, an seiner Ufergrenze eine schräge Böschung herzustellen und zwar nach Angabe der Wegebaudeputation. 5. Die Sparkasse hat fürs Jahr 1911 einen Reingewinn von 10 361 Mk. 72 Pf. erzielt. Davon sollen 5000 Mk. zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden. 6. Lassen zwei Armenangelegenheiten vor, welche der Armen-deputation zur Entscheidung übergeben werden. 7. Ein Besuch um Abhaltung öffentlicher Gemeinderatsitzungen soll in nächster Sitzung zur Beratung kommen. 8. Auf Antrag des Wohlhabersausschusses soll mit dem Rittergute Rücksprache genommen werden, ob in der Sandgrube ein Abladeplatz für Schutt und Asche für die Gemeinde angelegt werden könne. 9. a) Ehe einem Neubau der Ufermauer bei Nr. 145 näher getreten wird, soll ein ungefährer Kostenanschlag eingeholt werden; b) zuvor soll die Mauer des Flutgrabens bei Nr. 150 gebaut werden, desgl. ein Teil am Wege nach 102, gegenüber Nr. 101 B.

Großdörsdorf. Durch Neubegründung von Schulklassen hat sich der hiesige Schulvorstand veranlaßt gefühlt, den Neubau einer Schule im Niederdorf zu beschließen. Der Bau muß spätestens Ostern 1914 beendet sein.

Radeberg, 19. Febr. Auf der Strecke Radeberg—Dresden, unweit des hiesigen

Bahnhofes, ließ sich heute früh ein junger Mann im Alter von 20 Jahren vom Zuge überfahren. Liebeskummer soll der Grund zur Tat gewesen sein.

Ramens. Montag, den 26. Februar 1912, vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.

Bischdorsdorf, 17. Februar. Für das im Jahre 1913 hier geplante Heimatfest wird schon jetzt eifrig gearbeitet. Ein Programmplan ist bereits entworfen und die verschiedenen Ausschüsse sind gebildet worden. Im Mittelpunkt des Heimatfestes, das in den Tagen vom 7. bis 9. Juni 1913 stattfinden soll, wird die Aufführung eines vaterländischen Festspiels stehen, das die Zeit der Befreiungskriege darstellen soll.

Doberschau bei Baugen, 19. Febr. Der 16-jährige Fabrikarbeiter Josef Delos trat hier abends den um ein Jahr jüngeren Fuhrwerksbesitzer Sohn Kurt Sieber mit den Worten entgegen: „Jetzt werde ich dich einmal erschlagen“ und gab aus einer Pistole auch tatsächlich einen Schuß ab, der den Sieber in den Leib traf. Der verletzte Knabe ist noch nicht vernehmungsfähig. Die Pistole wurde beschlagnahmt.

Um die Ende März insolge Weganges des Herrn Musikmeisters Steinbach in Baugen freierwerdende Stelle des Musikmeisters der Regimentsmusik des Inf.-Reg. Nr. 103 haben sich mehrere Herren beworben; in engere Wahl befanden sich Herr Raben, Musikführer des Trompeterkorps des Dresdner Trainbataillons, sowie die Herren Chorführer Köppler vom Inf.-Reg. Nr. 104 und Thiele vom Inf.-Reg. Nr. 177. Die Wahl hat noch nicht stattgefunden.

Dresden, 19. Febr. Der 22 Jahre alte Kernmacher Beeger aus Gittersee hat gestern seine Geliebte getötet und dann durch

einen Schuß in die Schläfe seinem Leben selbst ein Ziel gesetzt.

Chemnitz, 16. Februar. Der Raub- anfall auf den Kassenboten Otto Fritzsche der Chemnitzer Ortskrankenkasse fand heute vor der Chemnitzer Strafkammer seine Sühne. Um zu Gelde zu kommen, hatte Fritzsche mit 2 Komplizen, den Handarbeitern Kielemann und Klische, den Plan gefaßt gehabt, einen Karbanfall zu fingieren. Dieser Plan wurde dann auch am 20. Januar ausgeführt, als Fritzsche gerade 10 000 Mark Krankenkassengelder bei sich trug. Der Verabredung gemäß überfielen ihn seine Helfershelfer, schlugen ihn nieder und beraubten ihn der Geldsumme. Der Schwindel kam jedoch bei der polizeilichen Vernehmung durch allerlei Widersprüche an den Tag und endigte heute mit der Verurteilung des Uebertollenen und der beiden „Räuber“ zu je 2 Jahren Gefängnis und 1 Jahr Ehrenrechtsverlust.

Einem neuen Schwindel ist ein Gastwirt in Zwidau zum Opfer gefallen. Dieser hatte von einem Techniker aus Steglitz bei Berlin die Mitteilung erhalten, daß letzterer eine größere Ausführung dort zu leiten hätte und während dieser Zeit bei ihm wohnen wolle, und daß der Wirt etwa schon vor seiner Ankunft für ihn eingehende Postkästen und Rechnungen annehmen und einlösen solle. Einige Tage darauf traf dann auch tatsächlich ein Paket gegen 15 Mark Rechnung ein. Als der angegebene Techniker dann nichts mehr von sich hören ließ, und auch ein Brief an ihn als unbestellbar zurückkam, öffnete der Wirt die Rechnungsendung, fand aber bloß eine wertlose Zeitschrift darin vor. Möglicherweise sind noch andere Geschäftsleute in gleicher Weise betrogen worden.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm hat auf dem Sarge...

* Der Bundesrat hat der Vorlage betr. Änderung des Formulars der Wandergewerbe...

* Das neue Viehseuchengesetz wird voraussichtlich am 1. April 1912 in Kraft...

* Wie verlautet, haben mehrfach Beratungen zwischen dem zuständigen Ressort über die Aufstellung eines Entwurfs für ein Wohnungsgesetz...

* Die immer wachsende Betätigung der Frauen im Handwerk wird von der preussischen Regierung eifrig gefördert.

Belgien.

* Im Zusammenhange mit dem Spionage-Prozess gegen den Londoner Rechtsanwalt Stewart...

Holland.

* Die seit geraumer Zeit betriebenen Grenzregulierungsarbeiten der deutsch-holländischen Kommission in Neu-Guinea...

Spanien.

* Nachdem die spanisch-französischen Marokko-Verhandlungen eine Zeitlang geruht haben, ist jetzt zwischen beiden Regierungen vereinbart worden...

Balkanstaaten.

* Nach römischen Blättermeldungen hat die italienische Heeresleitung abermals 40 000 Mann für Tripolis ausgerückt.

Wien.

* Mit der Abhandlung der Mandchur-Dynastie scheinen die Schwierigkeiten in China noch nicht beendet zu sein.

Ein stiller Mensch.

Roman von Paul Blis.

(Fortsetzung.)

Kallos, der Verzweiflung nahe, sah Kurt da. Kein Ausweg aus dieser qualvollen Situation...

Nur das eine war ihm jetzt klar: nur jetzt nicht nach Hause!

Jetzt würde er die fragenden Blicke der Seinen nicht mehr ertragen.

So lachte er bereits vor dem Tore des Städtchens den Wagen ab und ging zu Fuß weiter.

Aber nicht durch die Straßen, sondern er wählte den Weg um den Wall, der zur Bahn führte.

Er kam auch ungehört weiter, nur kurz vor dem Bahnhof begegnete ihm der Steuerinspektor...

Gerade als er den Perron betrat, lief auch der Zug ein.

Schnell sprang er hinein, sah gar nicht mehr, wie tief der Stationsvorsteher und Bahnhofswirt ihn grüßten...

Und nun zuerst zu seinem Freunde Stetten; vielleicht mußte der ihm jetzt zu rufen.

Aber der Weg war umsonst. Nur der Bursche war daheim.

Der Herr Leutnant habe Besuch aus der Heimat bekommen und sei nach Potsdam gefahren.

Niedergeschlagen ging er weiter. Was nun?

daß die Grenzgebiete (Mandschurei, Mongolei und Tibet) ihre Unabhängigkeitsbestrebungen fortsetzen...

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag legte am Donnerstag die erste Lesung des Etats fort. Abg. Frick (Soz.) meinte, es scheint, als ob die Regierung eine Abnung von der Entfaltung neuer Kräfte bekommen habe...

Am 16. d. Mts. wird die erste Lesung des Etats fortgesetzt.

Abg. v. Bauer (fortsch. Sp.): In bezug auf die Gesundheit der Finanzen ist die Thronrede unübersichtlich optimistisch. Das Wort: 'Reine Ausgabe ohne Deckung durch Bergelt' sollte man hier oben an die leere Wand des Saales malen...

Reichsanwalt v. Bethmann-Hollweg: Ich will mich darauf beschränken, die Stellung der verbündeten Regierungen zu den Wahlen und ihren Ergebnissen darzutun. Die rückwärts gerichteten Vorkämpfe gegen die Regierung halte ich für unangebracht...

diese Art von Besichtigung doch wieder bringen sollte, das als eine

Brückierung der Parteien

bezeichnet, die den damaligen Entwurf abgelehnt haben. Die Regierung bringt ihre Vorlagen nach sachlichen Gesichtspunkten ein. Da sollte von Brückierung nicht gesprochen werden.

welche Verwirrung im Volke entstehen muß, wenn die Scheidlinien zwischen den Grundanschauungen über Staat und Gesellschaft, die in den bürgerlichen Parteien und in der Sozialdemokratie herrschen...

das höchste Amt zu übertragen.

das der Deutsche Reichstag zu vergeben hat. Und dann ist zum Vizepräsidenten ein sozialdemokratischer Abgeordneter gewählt worden, der Worte gegen unser Kaiserhaus gebraucht hat...

Grund mehr gegen alle Versuche, die Kompetenzen zwischen Kaiser und Reich, zwischen Bundesrat und Parlament zu verschieben.

wirtschaftlichen Zusammenbrüche der letzten Jahre, sie wieder nach vornwärts zu richten. Diese Aufgaben liegen aber nicht in der Richtung einer weiteren Demokratisierung.

Abg. Frick (Soz.): Unter Fraktion muß selbständig vorgehen, denn sie findet bei keiner Partei die notwendige Unterstützung.

Abg. v. Bauer (Soz.): Die bedeutende Rede des Reichsanwalts hat mit erfreulicher Deutlichkeit gezeigt, daß die verbündeten Regierungen gewillt sind, mit aller Kraft der weiteren Demokratisierung des Reichs entgegenzutreten.

Abg. v. Bauer (Soz.): Die Reichsregierung hat die Aufrechterhaltung der kaiserlichen Macht eintritt. Seinem Anruf zur Einigung der bürgerlichen Parteien schließen wir uns nicht an.

Abg. v. Bauer (Soz.): Die Reichsregierung hat die Aufrechterhaltung der kaiserlichen Macht eintritt. Seinem Anruf zur Einigung der bürgerlichen Parteien schließen wir uns nicht an.

Abg. v. Bauer (Soz.): Die Reichsregierung hat die Aufrechterhaltung der kaiserlichen Macht eintritt. Seinem Anruf zur Einigung der bürgerlichen Parteien schließen wir uns nicht an.

Abg. v. Bauer (Soz.): Die Reichsregierung hat die Aufrechterhaltung der kaiserlichen Macht eintritt. Seinem Anruf zur Einigung der bürgerlichen Parteien schließen wir uns nicht an.

Abg. v. Bauer (Soz.): Die Reichsregierung hat die Aufrechterhaltung der kaiserlichen Macht eintritt. Seinem Anruf zur Einigung der bürgerlichen Parteien schließen wir uns nicht an.

Abg. v. Bauer (Soz.): Die Reichsregierung hat die Aufrechterhaltung der kaiserlichen Macht eintritt. Seinem Anruf zur Einigung der bürgerlichen Parteien schließen wir uns nicht an.

Abg. v. Bauer (Soz.): Die Reichsregierung hat die Aufrechterhaltung der kaiserlichen Macht eintritt. Seinem Anruf zur Einigung der bürgerlichen Parteien schließen wir uns nicht an.

Abg. v. Bauer (Soz.): Die Reichsregierung hat die Aufrechterhaltung der kaiserlichen Macht eintritt. Seinem Anruf zur Einigung der bürgerlichen Parteien schließen wir uns nicht an.

Abg. v. Bauer (Soz.): Die Reichsregierung hat die Aufrechterhaltung der kaiserlichen Macht eintritt. Seinem Anruf zur Einigung der bürgerlichen Parteien schließen wir uns nicht an.

Abg. v. Bauer (Soz.): Die Reichsregierung hat die Aufrechterhaltung der kaiserlichen Macht eintritt. Seinem Anruf zur Einigung der bürgerlichen Parteien schließen wir uns nicht an.

Abg. v. Bauer (Soz.): Die Reichsregierung hat die Aufrechterhaltung der kaiserlichen Macht eintritt. Seinem Anruf zur Einigung der bürgerlichen Parteien schließen wir uns nicht an.

Abg. v. Bauer (Soz.): Die Reichsregierung hat die Aufrechterhaltung der kaiserlichen Macht eintritt. Seinem Anruf zur Einigung der bürgerlichen Parteien schließen wir uns nicht an.

Abg. v. Bauer (Soz.): Die Reichsregierung hat die Aufrechterhaltung der kaiserlichen Macht eintritt. Seinem Anruf zur Einigung der bürgerlichen Parteien schließen wir uns nicht an.

Abg. v. Bauer (Soz.): Die Reichsregierung hat die Aufrechterhaltung der kaiserlichen Macht eintritt. Seinem Anruf zur Einigung der bürgerlichen Parteien schließen wir uns nicht an.

Heer und flotte.

Die Brüder Otto und Karl Henschel, Inhaber der bekannten Selbstfellerie, haben dem Kaiser 100 000 M. zur Beschaffung von Flugzeugen für das deutsche Heer zur Verfügung gestellt.

Die jetzt beendigte Übungsfahrt des Kavallerie-Bataillons durch den vertheilten Horta hat für die Militärverwaltung wiederum viele Lehren gezeitigt. Alle Witterungsarten waren diesmal vertreten: strenge Kälte, großer Schneefall, Tauwetter, Regen und Glätteis.

Das von verschiedenen Blättern verbreitete Gerücht, wonach bei den Manövern der deutschen Hochseeflotte ein Kriegsschiff schweren Maschinenschaden erlitten hat, ist völlig unzutreffend. Die Hochseeflotte befindet sich gegenwärtig auf einer kleinen Übungsfahrt, die durchaus glatt verlaufen ist.

Von Nah und fern.

Explosionskatastrophe in einer westfälischen Sprengstoffabrik. In Dopperde bei Brilon lag das Menghaus der dortigen Sprengstoffabrik in die Luft. Vier Arbeiter wurden sofort getödtet, mehrere Personen schwer verletzt.

Selbstmord wegen Nichtbegnadigung verübte der in der Strafanstalt Nene internirte gewesene Strafgefangene Thoms. Er war im Jahre 1886 wegen Mordes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Ein Selbstergrab. Eine der ergreifendsten und für die österreichische Armee ehrenvollsten Episoden des Krieges von 1866 bildet die Verteidigung des Kapellenberges bei Trautenuau, bei der sich insbesondere der Kommandant des Feldjägersbataillons Nr. 16, Major Heidl, durch heldenmüthige Tapferkeit auszeichnete und tödtlich verwundet wurde.

Wasserstrot in Ungarn. Im ungarischen Bezirk Szatmar ist durch eine Überschwemmung großer Schaden angerichtet worden. Die Wassermassen des Szamosflusses rissen die Dämme bei der Ortschaft Pangola fort.

nicht gleich zu neuen Zahlen sich entschloß, fragte der Dide mit ganz leiser Ironie: „Na, schon matt?“

Kurt versuchte zu scherzen. Er wollte ganz ruhig, ganz gleichgültig erscheinen. Aber es gelang ihm nur schlecht. Seine Stimme zitterte und war rau, fast hart, so daß einige der Herren leicht erstaunt ausblühten.

Wieder suchte es im Gesicht des Bankhalters leicht ironisch auf. Doch blieb er ganz ruhig. Fast apathisch vergab er die Karten, die gewünscht wurden, frisch gleichgültig das Geld ein, als berührte ihn das alles nicht im geringsten.

Kurt bekam einen roten Kopf. So lange hatte er geduldet und mit sich gekämpft. Jetzt ging die Leidenschaft mit ihm durch. „Drei zu Hundert!“ rief er mit bebender Stimme.

Alles horchte auf. Jetzt wurde es spannend. Nur der Dide blieb ruhig und phlegmatisch wie vormals. Nachlässig strich er das Geld ein.

Kurt gewann — einmal, zweimal, dreimal. Er atmete auf. Das Glück wollte ihm wohl.

Schnell verdoppelte, verdreifachte, verzehnfachte er die Einsätze, um die Situation auszugleichen, — er dachte an nichts, an nichts andres mehr, alle Nerven waren auf diesen einzigen Punkt gerichtet — jetzt alles oder nichts.

Allmählich war es ruhig ringsum geworden.

hat die Donau zehntausende Joeh Felder und Wiesen überschwemmt.

PR 62 Gräber durch Grabräuber erbrochen. Auf dem Kirchhof zu Gilly sind in kaum glaublicher Weise die Gräber geschändet worden. Auf diesem Friedhof fand man 88 Gräber und deren Särge erbrochen, selbst in die Leichenhalle war man eingedrungen und hatte dort vier Särge erbrochen, um sich in den Besitz der Kostbarkeiten der Verstorbenen zu setzen.

Der letzte Kämpfer der belgischen Befreiungskriege von 1830, Demoulin, ist in Arqueues gestorben. Der Mann hat ein Alter



Mataafa, früherer Oberhäuptling von Samoa.

In der Verbannung zu Rebusa auf den Fidschijnseln ist Mataafa, der frühere Oberhäuptling von Samoa, im Alter von 86 Jahren gestorben. Mataafa wurde zum erstenmal im September 1888 gegen Tamalafa zum König ausgerufen, verlor aber seine Würde schon im nächsten Jahre durch einen Beschluß der Samoakönigin.

von 108 Jahren erreicht. Vor etwa drei Wochen hat König Albert, dem Wunsch des Greises entsprechend, ihm persönlich seine Photographie überbracht.

Eine furchtbare Familientragödie ereignete sich in Palermo. Aus Eifersucht wurde die Frau des Bankiers Agostino Guarneri mahnungslösig tödtete ihren Mann sowie ihre vier Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren durch Beilshiebe.

Meuterei auf einem amerikanischen Kriegsschiff. Zweihundert Mann des amerikanischen Schlachtschiffes „Vermont“ meuterten wegen eines Befehls zu ihrer Impfung mit Antityphusserum.

Strafenaus im New Yorker Viertel. In New York wurde dieser Tage der frechtste Banditenreich ausgeführt, den die dortige Verbreiterchronik kennt.

Interessiert umstand man den Tisch und wartete den Ausgang ab.

Und Kurt gewann wieder und wieder. Seine Augen glänzten feberisch, alles in ihm war in Erregung. Weiter, nur schnell weiter!

Noch einmal riskierte er den großen Coup. Noch einmal alles auf die eine Karte. Jetzt alles oder nichts.

Eine atemlose Stille ringsum. Nur der Bankhalter lächelte immer zynischer. Gleichgültig warf er die Kartenblätter hin.

„Auro neun!“ „Ein allgemeines „Ah!“

Auch jetzt noch hatte Kurt gewonnen. Mit bebenden Fingern strich er von allen Seiten das Geld zusammen.

Er atmete wie von einem Alpdruck befreit auf. Er war gerettet. Er hatte genug, übergenug. Run fort, fort von hier, auf immerwiedersehen!

Schon wollte er aufstehen. Aber da schob der Dide mit diabolischem Lächeln ihm die Karten zu und sagte: „So, bitte, jetzt halten Sie. Ich möchte Revanche haben.“

Kurt wurde bleich. Doch nahm er sich zusammen. Natürlich mußte er jetzt dableiben.

Also hielt er von nun an die Bank. Immer interessierter wurden die Umstehenden. Einen so spannenden Abend hatte es lange nicht gegeben.

Doch auch jetzt blieb das Glück bei Kurt.

Stadt, in der zwei Banknoten über hunderttausend Mark in bar fortgeschafft. Die Räuber betäubten die Boten mit Schlägen auf den Kopf und entkamen dann mit dem Geld in demselben Automobil. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Der Vater des Spions.

Der Vater des kürzlich vom Reichsgericht verurtheilten englischen Spions Stewart hat folgenden bemerkenswerten Brief an den Herausgeber der „Times“ (letzte Wochen Ausgabe) geschrieben: „Ohne daß ich den Anschein erwecken möchte, als suchte ich eine Privatangelegenheit vor die Öffentlichkeit zu ziehen, bitte ich Sie, den zahlreichen Freunden von mir und meinem Sohne Bertrand Stewart meinen verbindlichsten Dank sagen zu dürfen für die Ausdrücke der Teilnahme, die ich in diesen Tagen von ihnen erhalten habe.“

Die größte Marine-Sunkenstation der Welt.

HP Die größte Marine-Sunkenstation der Welt, deren Grund vor einiger Zeit in Washington gelegt worden ist, wird bereits in diesem Sommer in regelmäßigen Funkenverlehe mit der amerikanischen Flotte treten.

Er gewann und gewann unausgesetzt. Schon hatte er ein Vermögen beisammen.

Doch an ein Aufstehen war nicht zu denken. Der dicke Böhmer, mit immer gleicher Ruhe, setzte höher und höher.

Und Kurt, der so stark im Vorteil war, mußte alles annehmen, durfte auch die höchste Zahl nicht zurückweisen.

Ein kleines Kapital lag jetzt auf dem Spiel. Das Jahreseinkommen mancher hohen Staatsbeamten. Und hier stand es auf einer einzigen Karte.

Wieder ging es wie ein Raunen durch die umstehenden Zuschauer. Die Spannung war aufs höchste gestiegen.

Da warf Kurt mit schneller Hand auf. Treff König!

Die Bank gewann wiederum. Ein „Ah!“ des Erstaunens schwirrte durch die Luft.

„Fabelhaftes Schwein!“, schrie Kurts Kamerad von drüben voll Enthusiasmus herüber.

Nur der dicke Böhmer blieb ganz still. Ruhig klappte er seine Briefstapsche auf und holte neue Banknoten heraus.

Und Kurt sah da mit glühenden Augen und starrte das Geld vor sich an. Das alles war sein Eigenum. Und er war nicht Herr darüber. Er konnte jetzt nicht auf und davon. Er mußte bleiben und seinem Gegner sich stellen.

Seine Kehle war wie ausgehöhrt. Man brachte ihm ein Glas Sekt, das er hinunterstürzte, dann noch eins und noch eins. Und nun war er von neuem gewappnet. Run weiter.

Widerstand leisten können. Eine Isolierung der Grundmauern gegen die Stahlteile findet durch Formzylinderlagen statt. Die Ausrüstung der Türme mit Funkenapparaten wird berathen sein, daß die Station eine Reichweite von 3000 englischen Meilen besitzen wird.

Buntes Allerlei.

Drahtloser Fernsprechdienst an der kalifornischen Küste. Nach mehmonatlichen Versuchen hat die amerikanische Bundesregierung beschlossen, an der kalifornischen Küste zwischen San Francisco und San Diego mit sieben Zwischenstationen, von denen zwei auf Bundestreuzern liegen, einen drahtlosen Fernsprehdienst einzurichten.

Aber jetzt auf einmal wandte sich das Blatt. Die Bank verlor, — einmal, zweimal, dreimal — zehnmal, — schnell nacheinander.

Das Vermögen schmolz zusehends zusammen. Und der Dide dräben ließ nicht nach. Mit ruhigem Gleichmut schob er Summen auf Summen hin.

Kurt wurde nerodier von einer Minute zur andern. Schon sah er, daß sein Stern im Erblichen war. Schon sah er, wie das Gold, sein Gold, weniger und weniger wurde.

Ein paar mal gewann die Bank noch. Aber dann ging es mit Riesenschritten bergab. Nach einer kleinen Stunde war Kurt so gut wie blank.

Bläß, bebend erhob er sich. Aus — alles war aus! Wie ein Laubmüder trat er zurück.

Sofort sprang der Kamerad hinzu. „Aber Bättner, Kerlchen, was haben Sie denn!“ rief er heiter.

Schnell fand Kurt Kraft und Sammlung wieder. Bähelnd, leichthin scherzend, entschuldigte er sich mit seiner Nervosität. Nur nicht sich ins Herz sehen lassen!

Am Tisch ging das Spiel weiter. Der Dide hatte jetzt wieder die Bank.

Kurt stand wie ein Krümmender da und sah zu. Noch immer wurden Summen hin- und hergeschoben. Noch immer gewann und verlor man dort. Ruhig, lächelnd, gleichgültig.

Am Tisch ging das Spiel weiter. Der Dide hatte jetzt wieder die Bank.

Am Tisch ging das Spiel weiter. Der Dide hatte jetzt wieder die Bank.



Männergesangsverein.

Freitag den 23. Februar:

Fasnachts-Kränzchen

in der bisherigen Weise im Gasthof zum deutschen Hause.

Anfang 8 Uhr.

Die Mitglieder und deren Frauen, sowie Gäste werden zu zahlreicher Beteiligung hiermit eingeladen.

Heimatverein Rödertal.

Hauptversammlung

Dienstag d. 27. Februar
abends 8 Uhr im Restaurant
zur Quelle.

Tages-Ordnung:

- 1) Entgegennahme des Jahresberichtes und Arbeitsplanes.
- 2) Prüfung und Richtigsprechung der Rechnung.
- 3) Wahlen usw.

Anträge kommen nur auf die Tagesordnung, wenn sie bis spätestens einen Tag vor der Hauptversammlung bei dem Vorsitzenden angemeldet sind. **Pfarrer Kränkel, Vors.**

Radfahrerklub Grossröhrsdorf.

Sonntag, den 25. Februar halten wir unser diesjähriges

Winter-Sportsfest,

bestehend in Konzert, verschiedenen sportlichen Aufführungen und Ball, im Gasthof zum grünen Baum ab. Anfang 7 Uhr.

Die geehrten aktiven und passiven Mitglieder sowie deren Damen werden zu zahlreicher Beteiligung hiermit eingeladen.

Karten für die werthen Damen und die passiven Mitglieder sind beim Kassierer Herrn Franz Pfeiffer sowie beim Unterzeichneten zu entnehmen.

Bernh. Schurig, Vors.

Die Verlobung ihrer Tochter
Martha mit dem Ingenieur und Betriebsleiter Herrn **Max Hanko** in Neudöbern N.-L. zeigen hiermit ergebenst an

Brettnig, im Februar 1912.

Hdolf Anders u. Frau

Emilie geb. Jörke.

Martha Anders

Max Hanko

Verlobte.

Brettnig-Neudöbern.

Dank und Nachruf!

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, treuherzigen Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters und Bruders, des Webers

Friedrich Wilhelm Pehold,

drängt es uns, Allen den innigsten Dank auszusprechen, insbesondere seinem lieben Arbeitgeber (Firma Gotth. Gebler & Sohn) und den geehrten Nachbarn für die schönen Geschenke, Herrn Pfarrer Kränkel für die göttliche Tröstung am Grabe, Herrn Kantor Schneider und seinen lieben Schülern für den erhabenden Gesang, Herrn Rob. Riegenbald für das Begleit-Räutenlassen, dem Verein Einigkeit Hauswalde und Brettnig für das freiwillige Tragen, den Vorstandmitgliedern des genannten Vereins, dem Homöopathischen Verein für die schönen Kranzspenden. Dank aber auch allen seinen lieben Freunden, Nachbarn und Verwandten für den vielen Blumenschmuck und das zahlreiche, ehrende Geleit zur Stätte des Friedens.

Dir aber, lieber Entschlafener, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Auf Wiedersehen“ in die Ewigkeit nach.

Dein Wirken, Schaffen ist zu Ende,
Es ruhen nun die müden Hände
In langer, stiller Grabesnacht,
Dein Lagerort, es ist vollbracht.
Ruh sanft im stillen Kämmerlein,
Einst schlägt auch uns das Stundelein,
Wo es dann heißt: Ihr Lieben mein,
Lebt wohl! Wir gehn zum besten Sein!

Brettnig, Pulsnig, Baugen und Ohorn am Begräbnistage, den 17. Februar 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute früh 3 Uhr verschied sanft und ruhig unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der Möbelpolierer

Kurt Hugo Haufe

im 26. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

Brettnig (Rosental), 20. Februar 1912.

Die trauernden Eltern:

Wilhelm Haufe und Frau.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 1/2 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am Montag abends 7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Vater und Schwiegervater, der Weber

Heinrich Gotthold Grundmann

im 76. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stillen Beileid zeigen dies hiermit an

Brettnig, 20. Februar 1912.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 1/2 2 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Friedhofe in Hauswalde statt.

Silberweide Ohorn.

Nächsten Sonntag den 25. Februar:



Karpfenschmaus,

wobei ich mit ff. Speisen und Getränken bestend aufwarten werde und lade hierzu freundlichst ein.

Emil Wünsche.



Bruno Nitzsche

Klempnerei Brettnig

empfehle sein großes Lager von in jedem Haushalt gebräuchlichen Artikeln als: emalliertes, gusseisernes

Koch- und Küchengeschirr,

Porzellan-, Glas- und Steingutwaren,

verzinkte, verzinnte und lackierte Blechwaren, Lampen sowie alle Sorten Lampenteile, alle Sorten Docht und Cylinder, Küchenausgüsse, Wringmaschinen, Schornsteinaufsätze sowie alle Sorten Badewannen, aus extra starkem Blech selbstgefertigte Wasserkannen, Giesskannen, Milchkannen, Milchgelten, Schöpfpöpsel, Ofenrohre und Ofenrohrknie sowie verzinkte Ofenrohre.

Bau- und Wasserleitungsarbeiten, Reparaturen,

sowie sämtliche in mein Fach einschlagende Arbeiten werden prompt, schnellstens und billigt ausgeführt.

Bei Bedarf bitte ich um gefällige Berücksichtigung.



Homöopathischer Verein.

Der **Bruderverein Großröhrsdorf I** sendet **Einladung** zu seinem **Sonntag** den 25. Febr. zu feiernden **Stiftungsfeste** im **Niedergasthofe** mit **Konzert, Theater** und **Ball**. Anfang punkt 6 Uhr.

Um recht zahlreichen Besuch bittet d. V.

URIN - Krankheiten

Untersuchungen zur Erkennung von

Krankheiten

Man sende stets

Morgen-Urin und verlange per Postkarte die Gratis-Zusendung eines Urinversandglases.

Laboratorium Timmler,
Altenburg, S.-A. (Thüringen).

Schwitzbäder



sind bekanntlich von hervorragender Wirkung auf den menschlichen Körper. Sie verhüten viele Krankheiten durch rechtzeitige Ausscheidung schlechter Stoffe, im Volksmund bekannt unter „Blutreinigung“, und dadurch, daß sie in Verbindung mit kalter Nachwaschung u. a. abhärten, d. h. die Haut zu ihrer Festigkeit, die Körperwärme zu regulieren und damit vor Erkältung zu schützen, geschädigt machen. Für solche Bäder eignet sich vorzüglich mein **Schwitzapparat**. Preis 38,- Mk. Ausführl. Prospekt gratis.

Bernh. Hähner,

Chennitz i. S. Nr. 868.

Vertreter: **Georg Horn,**
Mechaniker, Brettnig.

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichtes mit rosigem jugendlichem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die echte **Steckenpford-Lillienmilch-Selfe** v. **Bergmann & Co. Radebeul** Preis a Stück 50 Pfg., ferner macht der **Lillienmilch-Cream-Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich; Tube 50 Pfg. bei **Theodor Horn und F. Gotth. Horn.**

Lange Stietel,

besagl. **Stulpenstiefel** für Kinder in allen Größen empfiehlt **Max Büttrich.**

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Kaiserk. Katarrh. Verschleimung. Krampf- und Keuchhusten

Kaiser Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

6050 net. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Neusserst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.

Zu haben bei: **Theodor Horn in Brettnig, G. A. Boden**

Landwirtsöhne und andere junge Leute

erhalten kostenlos ausführl. Prospekt der **Landw. Lehranstalt u. Lehrmolkerei, Braunschweig,** Madamenweg Nr. 158.

— Tausende von Stellungen befehrt. —
Direktor **Krause**. In 18 Jahren über 3400 Schüler im Alter von 15—35 Jahren.

Anmeldungen

zum **Deutschen Radfahrerkongress** nimmt jederzeit entgegen **Georg Horn, Mechaniker,**

Kirchennachrichten von Brettnig.
Mittwoch den 21. Februar 1912 abends 8 Uhr: Bibelkunde im Konfirmandensaal des Pfarrhauses.

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 19. Februar 1912.
Zum Antriebe kamen 4530 Schlachttiere und zwar 794 Rinder, 1076 Schafe, 2272 Schweine und 389 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 47—50, Schlachtgewicht 90—96; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 44—47, Schlachtgewicht 81—89; Bullen: Lebendgewicht 47—50, Schlachtgewicht 85—89; mittlere Mast- und gute Saugläder: Lebendgewicht 49—53, Schlachtgewicht 87 bis 93; Schafe 85—88 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 47—49, Schlachtgewicht 63—66. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten bezeichnet.